



Das Pflaster am Marktplatz in Wäschenbeuren soll saniert werden, der Gemeinderat stimmte jetzt der Ausgabe von 67 000 Euro zu.

Foto: Staufenpress

Neues Pflaster für den Marktplatz

Gemeinderat Wäschenbeuren bewilligt 67 000 Euro für Sanierung und Verkehrsberuhigung

67 000 Euro will Wäschenbeuren investieren, um das marode Pflaster am Marktplatz zu reparieren. Zudem soll ein verkehrsberuhigter Bereich entstehen.

CORNELIA VILLANI

Wäschenbeuren. Reinste Stolperfallen seien die wackeligen Pflastersteine zwischen Kirche und Kreissparkasse, war die einhellige Meinung bei der jüngsten Sitzung des Gemeinderats in Wäschenbeuren. Uwe Straub erklärte, dass das Problem im Untergrund liege. „Die Kalkschicht unter dem Pflaster zerbröckelt unter anhaltendem Druck“, sagte der Ingenieur. Außerdem

lasse sie kein Wasser von oben durch, was zu Ausflüssen und Pfützen führe. Eigens durchgeführte Bohrungen hätten gezeigt, dass zudem Wasser von unten gegen die Schicht wirke. Insgesamt liege die Pflasterung also auf instabilem Grund. Von der Gmünder Firma, die momentan auch die B 297 saniert, läge ein Pauschalangebot über 67 000 Euro vor, berichtete Bürgermeister Karl Vesennaier. Enthalten seien die komplette Untergrundsanierung sowie neue Pflastersteine. Im Rat herrschte Einigkeit, dass gehandelt werden muss.

Über das Ausmaß wurde aber diskutiert. Alle Fraktionen bestätigten, was Vesennaier feststellte: „Der Fahrbahnbereich ist am stärksten

kaputt und muss gerichtet werden.“ Doch die Pflasterung nördlich rund um das Wartehäuschen sowie südlich vor der Kreissparkasse anzugehen, hielt zumindest die Freie-Wähler-Fraktion für unnötig. Die 24 000 Euro könne man sparen. „Durch die

Reinste Stolperfallen seien die wackeligen Pflastersteine

neue Pflasterung des Mittelstreifens wird wenigstens sichtbar, wo die Durchfahrt ist“, sagte Rätin Inge Schmid. Bislang würden Autofahrer regelmäßig vor der Einfahrt parken, wodurch die Zufahrt zumindest

kurzweilig versperrt wäre. **SPD-Rat Peter Schührer erwiderte, dass eine einheitliche Pflasterung die nötige Gleichberechtigung von Autofahrern, Radlern und Fußgängern am Marktplatz versinnbildlichen würde. CDU-Gemeinderat Erich Hieber war ebenso für die „große Lösung“.**

Auch der Bürgermeister argumentierte mit der einheitlichen Gestaltung. „Würden wir jetzt komplett sanieren, könnten alle Steine gleich ausgerichtet werden.“ Momentan liegen die Steine seitlich quer zur Durchfahrt. „Eine einheitliche Pflasterung würden den Platzcharakter stärken“, glaubte Vesennaier. FW-Fraktionsvorsitzender Manfred Weber meinte, dass dann

aber auch ein verkehrsberuhigter Bereich eingerichtet werden müsse. „Ähnlich wie vor dem Rathaus. Das würde den Charakter des Marktplatzes wirklich aufwerten.“ Kurzer Hand unterstützte das Gremium diesen Vorschlag einstimmig. Damit wurde auch die komplette Sanierung des Marktplatzes von allen Fraktionen getragen.

Außerdem stimmten die Räte für weitere Ausbesserungen. Die Gehwege entlang der Maiergasse und deren Einmündung in die Bundesstraße werden repariert. Außerdem wird die Kreuzung vor dem Gerätehaus an der Friedrich-von-Büren-Halle angegangen, deren Belag in ähnlichem Zustand ist wie der am Marktplatz.